



Gemeindeversammlung

Liebe Leser,

wir möchten Sie über den neuesten Stand der CAS-Aktivitäten informieren und auch über „CAS in Bewegung“ und „Runter von der Straße“.

Die „CAS in Bewegung“- Aktivitäten werden durchgeführt und auch finanziert von „100% für Kinder“ und CISU Dänemark. Sie werden am 30. Juni 2018 auslaufen. Aufgrund unserer Beteiligung beim von der Regierung geförderten Projekt „Runter von der Straße“ haben wir um eine Verlängerung des Förderprogramms gebeten.

Unser Ziel, mit Unterstützung der Behörden mehr Aufmerksamkeit für unsere Arbeit zu erreichen, wurde durch ein neues Projekt des Sozial- und Jugendschutz-Ministeriums verwirklicht.

Die Ziele unserer beiden Projekte sind die gleichen. Es gilt mehr öffentliches Bewusstsein für die Probleme der Straßenkinder zu erreichen und Lösungen zu finden. Hierzu gibt es Zählungen und einen Fragen-Antworten-Katalog.

Wir haben die Wurzeln des Problems analysiert und gemeinsam mit „CAS in Bewegung“ organisieren wir Gespräche mit Behörden und betroffenen Familien.

Die örtlichen Behörden sind sich der Probleme der Kinder und Jugendlichen in ihren jeweiligen

Bezirken eher bewusst.



Sie wissen jedoch wenig über die Straßenkinder und Migranten. Dies ist ein zusätzliches Problem, Sie versuchen, dieses im Rahmen ihrer Sozialarbeit zu lösen.

Die Ortsvorsteher freuen sich über jede Unterstützung durch die Behörden und private Organisationen (NGOs)

Es wird versucht, mit traditionellen Methoden (Disziplin und Gehorsam) die Probleme zu lösen, was jedoch von den NGOs nicht länger unterstützt wird.

Die Kooperation zwischen NGOs und Behörden funktioniert im allgemeinen gut, da sie sich in der möglichen Lösungsfindung ergänzen. NGOs haben mehr praktische Erfahrung mit Straßenkindern und deren Problemen, die Behörden sind professioneller in der Abwicklung und Organisation von Abläufen.

Ausbildung auf der Straße .

Diese Projekt läuft weiter. Täglich werden an gewissen Treffpunkten gemeinsam mit CAS und Partnern wie DSW Kurse nach einem ausgewählten Schema angeboten. Die Themen wechseln und es können Fragen gestellt werden oder auch Erfahrungen ausgetauscht. Am Ende gibt es Kekse und ein Getränk.

Wir haben beobachtet, dass Gruppen von Kindern durch die Stadt ziehen. Die Gründe hierfür sind vielfältig.

Seite 2

Es kommt vor, dass Behörden gewisse Strassenbezirke „säubern“, was bedeutet, dass illegal gebaute Hütten abgerissen werden und der Verkauf von Waren verboten wird. Aber auch Wasserschäden während der Regenperiode können ein Grund sein.

In diesem Jahr war ein Grund dieser Räumungen, belebte Hauptstrassen von Straßenkindern und Tagelöhnern frei zu bekommen. Die Kinder müssen dann von den Straßenarbeitern erst wieder gesucht werden. Des öfteren werden sie in Video-Zentren aufgefunden, wo sie den Tag verbringen.



Essensausgabe

Exkursionen

Im Mai 2018 organisierte „CAS in Bewegung“ eine Informationsveranstaltung für junge Erwachsene.

Mitarbeiter der Fabrik, welche u.a. Produkten auch Rindfleisch-Rollen als Snack produziert, kamen zur theoretischen Einführung ins Refuge und Hopeland Center mit dem Ziel, den jungen Menschen Job-Angebote zu unterbreiten. Danach wurde eine Besichtigung der Fabrik unternommen.

Obwohl die Jobs auf Basis freier Zeiteinteilung angeboten wurden, haben nicht viele der Jugendlichen letztendlich die Chance für eine Anstellung wahrgenommen.

Dies zeigt uns wieder einmal, dass wir nicht wissen, was in den Köpfen vorgeht und warum solche Chancen nicht ergriffen werden.

Es wird demnächst eine weitere Exkursion zu einer Fabrik für Kunsthandwerk (Wild Geckos) organisiert werden,



Zukunftspläne

Da das Projekt „CAS in Bewegung“ auslaufen wird, müssen wir uns überlegen wie es weitergehen soll.

Für uns ist klar, dass das Straßenkinderprojekt nie aufhören sollte, sondern es sollte erhalten bleiben. Wir müssen uns auf gewisse Orte festlegen und mit den Ortsbehörden kooperieren. Gegenwärtig befinden wir uns in einer ungewissen Lage, da das Projekt Ende Juni mit den derzeitigen Partnern ausläuft und wir noch keine Antwort auf unseren erneuten Antrag erhalten haben.

Wir haben nicht die finanziellen Mittel dieses Projekt selbst weiterzuführen. Deshalb werden wir die Kinder der Vorbereitungskurse im Hopeland ins Refuge zurückschicken. (20) Die Grundkurse im Hopeland werden fortgeführt.

Ende Juli werden wir die Aktivitäten im Refuge auch herunterfahren. Die endgültige Schließung des Refuges ist noch nicht beschlossen, es könnte aber die notwendige derzeitige Entscheidung sein. Wir werden jedoch Lösungen für unsere Mitarbeiter finden.

Ohne regelmäßige Einnahmen kann CAS nicht funktionieren. Deshalb appellieren wir an alle Leser dieses Newsletters : Helfen Sie uns, damit wir unser Straßenkinder-Projekt weiterführen können.

ES IST DRINGEND!

Was sind unsere Pläne?

Falls wir Unterstützung bekommen werden wir

1. Die Ausbildung auf der Straße in einigen Bezirken der Stadt intensivieren



2. Mehr Straßenkinder sollen ins Refuge und Hopeland zur Grundausbildung eingeladen werden.



3. Sport und Spiele mit „Right to Play“ Lernspielen.



4. Vorbereitungskurse für mehr Kinder für das Förderprogramm



5. Mehr Aktivitäten mit NGO und DSW – Partnern.



Danke und nicht vergessen, SEHR DRINGEND


Bro. Jos van Dinther
(Director CAS)